

Zu Tibull I 3, 47.

In der Mitte der dritten Elegie des ersten Buches findet sich eine Schilderung des saturnischen Zeitalters, welches noch keine abgegrenzten Eigenthumsrechte und keine feinere Lebensweise kannte.

Non *acies*, non ira fuit, non bella, nec ensem

Immiti saevus duxerat arte faber.

So die Handschriften. Kriege und Schwerter sind nicht identisch, da man in jenem Naturzustande den Krieg mit andern Waffen hätte führen können; wie aber die ordentliche Feldschlacht, getrennt durch ira, an erster Stelle hätte genannt werden sollen, wird in alle Zukunft unerklärlich bleiben, und darum hat Burmann *rabies*, Baehrens *facinus* geschrieben. Da in dem mit nunc eingeleiteten folgenden Distichon *caedes*, *vulnera*, *leti mille viae* anerkannt werden, so wird man daran erinnert, dass in ältester Zeit die Menschen nur an Altersschwäche starben; eine wesentliche Bereicherung des Bildes wird es also sein, wenn dem saturnischen Zeitalter, wie bekannt, die zum Theil durch verfeinerte Ernährung hervorgerufenen Krankheiten abgesprochen werden, woran sich ira, als eine seelische Krankheit, passend anschliesst. Sache und Ausdruck kennen wir aus Hor. Carm. 1, 3, 30: *Post ignem aetheria domo | subductum macies et nova februm | terris incubuit cohors, | semotique prius tarda Necessitas | leti corripuit gradum.* Man lese also *macies*.

München.

Eduard Wölfflin.
